

zu sorgen, daß alle im Territorium vorhandenen natürlichen und ökonomischen Ressourcen erschlossen und genutzt werden für die Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses.

Planmäßig sprachen Sekretäre und leitende Mitarbeiter der Kreisleitung, leitende Funktionäre der staatlichen Organe und der Massenorganisationen in Mitgliederversammlungen der Partei, in Brigadeversammlungen u. a. Veranstaltungen über den Zusammenhang zwischen dem neuen ökonomischen System, der wissenschaftlich-technischen Revolution und der sozialistischen Rationalisierung und die Notwendigkeit, alle Werktätigen für die Lösung dieser Aufgaben zu gewinnen.

Die Aussprachen und die in den Betrieben erarbeiteten Konzeptionen zur sozialistischen Rationalisierung zeigten, daß die neue Qualität der sozialistischen Rationalisierung noch nicht überall verstanden wurde. Teilweise wurde die Meinung vertreten, wir rationalisieren schon immer. Es war also noch nicht überall klar, daß wir unter sozialistischer Rationalisierung alle Maßnahmen verstehen, die in der gesamten Volkswirtschaft sowie in allen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ergriffen werden, um den Reproduktionsprozeß intensiver zu gestalten und den ökonomischen Nutzeffekt zu erhöhen.

Diese Auffassung gab es nicht nur unter den Arbeitern und Angestellten, sondern auch bei einem Teil der leitenden Funktionäre. Deshalb planten die Betriebe für sich, ohne dabei genügend den Zusammenhang mit der gesamten Volkswirtschaft zu sehen. Sie stellten in erster Linie Forderungen an die örtlichen staatlichen Organe. Sie ließen sich einseitig von ihren Interessen leiten.

Das Ergebnis der bis dahin geleisteten politischen Arbeit, die Analyse der bereits vorliegenden Rationalisierungskonzeptionen veranlaßten das Sekretariat der Kreisleitung vorzuschlagen, unter verantwortlicher Leitung des Rates des Kreises, eine Rationalisierungskonferenz auf Kreisebene vorzubereiten und durchzuführen. Dabei gingen wir von der Überlegung aus, eine breite Basis für die Lösung der Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung zu schaffen.

## Rationalisierungskonferenz im Kreis

Die Aufgabe der Konferenz bestand darin, die komplexe sozialistische Rationalisierung vom Standpunkt des Territoriums aus zu untersuchen. Sie sollte Impulse geben für die weitere Arbeit. Schließlich sollte herausgearbeitet werden, wie, mit welchen Mitteln und Methoden, unter Verantwortung des Rates des Kreises, die Rationalisierungsmaßnahmen der Betriebe besser mit den Forderungen und Möglichkeiten des Kreises koordiniert werden können.

Ausgangspunkt für alle Überlegungen in Vorbereitung und Durchführung dieser Konferenz ist die Haupttrichtung der ökonomischen Entwicklung des Kreises Staßfurt im Perspektiv- und Prognosezeitraum bis 1980. So leistet die Industrie unseres Kreises einen wesentlichen Beitrag bei der Herstellung kompletter Chemieanlagen für die Soda- und Kaliindustrie, sowohl für Ausrüstung der Volkswirtschaft der DDR als auch für den steigenden Export in sozialistische und kapitalistische Länder. Sie hat erheblichen Anteil an der Produktion von Soda, Pottasche und Düngemitteln, Schienenfahrzeugen und hochwertigen Industriewaren für die Bevölkerung. Die Betriebe des Chemieanlagenbaus, der Chemie, des Fernsehgerätebaus und des Maschinenbaus bestimmen die Indu-

dung mit der Verlegung einer gemeinsamen Dampfzuleitung für die Großwäscherei und die PGH Stahlbau".

- Untersuchung der Möglichkeiten der territorialen Koordinierung von Investitionen im Industriekomplex Leopoldshall-Süd. (Zentralisierte Wärmeversorgung, Auslastung der Azetylenstation.)
- 2. Rationelle Nutzung der Gebäude- und Flächenfonds sowie anderer Kapazitäten.

- 3. Verbesserung der Kooperationsbeziehungen zwischen den Betrieben des Territoriums auf dem Gebiet der Versorgung mit Ersatzteilen, der planmäßigen Instandhaltung von Maschinen und Anlagen und der besseren Ausnutzung des Maschinenparks der Abt. Hauptmechanik.
- 4. überbetriebliche Nutzung von Verbesserungsvorschlägen.
- 5. Territoriale Rationalisierungsmaßnahmen auf dem Gebiet der Arbeitskräfte.

- 6. Rationalisierungsmaßnahmen im Bauwesen.
- 7. Verbesserung der Kooperationsbeziehungen zwischen der Landwirtschaft, dem VEAB und dem Schlachthof Staßfurt.
- 8. Rationalisierungsmaßnahmen im Bereich des Verkehrs, des Handels, der örtlichen Versorgungswirtschaft, der Volksbildung, des Gesundheitswesens, der Körperkultur und des Sports sowie der Kultur.